

## Die Gestalt der Wort-Gottes-Feier in der Diözese Linz und Fragen zur Möglichkeit der Kommunionsspendung



(1) In vielen Pfarren bzw. Pfarrteilgemeinden ist die Wort-Gottes-Feier zu einem **unverzichtbaren Bestandteil des liturgischen Lebens** geworden, vor allem, wenn an einem Sonn- bzw. Feiertag keine Eucharistiefeier stattfinden kann. **Ausdrücklicher Dank** gebührt allen Diakonen, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die mit großem Engagement Wort-Gottes-Feiern vorbereiten und leiten, und allen liturgischen Diensten und pfarrlichen Mitarbeiter:innen, die diese Feierform mittragen und mitgestalten.

(2) Die Sorge um den christlichen Sonntag bedeutet insbesondere, das **gemeinsame Feiern am Sonntag** sicher zu stellen. Die **regelmäßige Feier der Eucharistie** in allen Pfarren bzw. Pfarrteilgemeinden soll ermöglicht werden. Wenn keine Eucharistie gefeiert werden kann, ist die **Wort-Gottes-Feier eine eigenständige und vollwertige liturgische Alternative**. Beide Feierformen sind bei der Koordinierung von Gottesdiensten bzw. Erstellung von **Gottesdienstplänen** im Rahmen der Pastorkonzepte entsprechend zu berücksichtigen.

(3) Die Wort-Gottes-Feier trägt die Chance in sich, die Bedeutung des Wortes Gottes – dass **Gott auch in seinem Wort mit seiner verwandelnden Kraft gegenwärtig** ist, wie dies im Zuge des 2. Vatikanischen Konzils wieder betont wurde – noch deutlicher wiederzuentdecken. Dies ist nicht zuletzt auch ein wichtiges **ökumenisches Signal**.

### FEIERFORM UND GESTALTUNG DER FEIER

(4) Um die Eigenständigkeit der Feierform herauszustellen, ist es sinnvoll, dass nicht einfach der erste Teil der Eucharistiefeier (Wortgottesdienst) adaptiert wird. Im Mittelpunkt der Wort-Gottes-Feier steht **Gottes Wort** und die **Antwort der Feiernden** in Gesang und Gebet. Die Gestalt der sonn- und festtäglichen Wort-Gottes-Feier, d.h. **Ablauf** und **Elemente**, ergeben sich aus dem offiziellen **Feierbuch „Wort-Gottes-Feier“** (herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs, Trier 2004). Dieses Feiermodell wurde **als diözesanes Modell einer Wort-Gottes-Feier an Sonn- und Festtagen verbindlich in Kraft gesetzt**. Dieses wird auch in der **Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern** vermittelt. Der vermehrte **Austausch zwischen Pfarrteilgemeinden** in der neuen Pfarrstruktur, was liturgische Dienste, aber auch Mitfeiernde von Gottesdiensten betrifft, **empfiehlt** umso mehr die Orientierung an diesem **einheitlichen Feiermodell**.

(5) Zum Bemühen um eine **bewusste und festliche Gestaltung** der Wort-Gottes-Feier gehört die **ganzheitliche Feier des Wortes Gottes** (Lesungen, Antwortpsalm und Evangelium; bewusster Umgang mit Ambo, Lektionar und Evangelium), **der sonn- bzw. festtägliche Lobpreis** als Lob und Dank für Gottes Wort und Gegenwart (vgl. Feierbuch, Seiten 57-60 und 172-185) und die Einbeziehung von **Zeichenhandlungen**, je nach Zeit im Kirchenjahr bzw. biblischen Lesungen des Sonntags Taufgedächtnis, Lichtdanksagung, Weihrauch-Spende und Verehrung des Wortes Gottes (vgl. Feierbuch, Seiten 186-200) sowie **Segnungen** im Laufe des Kirchenjahres.

## MÖGLICHKEIT DER KOMMUNIONSPENDUNG – UNTERSCHIED ZUR EUCHARISTIEFEIER

(6) Wort-Gottes-Feiern sollen **nicht regelmäßig mit der Kommunionsspendung** verbunden werden, insbesondere dann nicht, wenn am selben Tag in derselben Kirche Eucharistie gefeiert wird.

(7) Verschiedene Bemühungen sollen helfen, die **Eucharistiefeier in der ihr eigenen Gestalt** und den **Unterschied zur Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung** zu erfahren. Dazu gehört vor allem die sach- und stiftungsgemäße Feier der Eucharistie mit Sorgfalt in der Gestaltung von Gabenbereitung, Hochgebet und Brotbrechung sowie die Austeilung von primär in der Feier selbst konsekrierten Gaben.

(8) Wird aus schwerwiegenden pastoralen Gründen die Wort-Gottes-Feier mit einer Kommunionsspendung verbunden, muss – wie dies im Feierbuch vorgesehen ist – der **Zusammenhang mit einer vorausgehenden Eucharistiefeier** deutlich werden. **Austeilung und Empfang der Kommunion** folgen im Feiermodell nach den Fürbitten, mit folgenden **Elementen**: Hinweis auf die eucharistische Gemeinschaft, Bereitung des Altares, Übertragung des Allerheiligsten, stille Anbetung, Vaterunser, Einladung zur Kommunion, Kommunion, Stille, Danklied, Schlussgebet und Segensbitte (Feierbuch, Seiten 41-43 und 65-67).

(9) Bei einer Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung ist darauf zu achten, dass der **Unterschied zur Eucharistiefeier mit den ihr eigenen Teilen** deutlich erfahrbar bleibt: Die Wort-Gottes-Feier enthält vor allem **keine Gabenbereitung, kein eucharistisches Hochgebet und keine Brotbrechung** und dementsprechend keinen Gesang zur Gabenbereitung, kein Heilig (Sanctus) und kein Lamm Gottes (Agnus Dei). – Die in der Eucharistiefeier zur Gabenbereitung vorgesehene **Kollekte** kann in der Wort-Gottes-Feier nach dem Friedenszeichen und vor dem Sonn- bzw. Festtäglichen Lobpreis stattfinden (vgl. Feierbuch, Seite 56).

(10) Die **Feier der Erstkommunion** ist die **erstmalige Teilnahme an der Vollform der Eucharistie** und kann dementsprechend nur als Eucharistiefeier, nicht als Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung gehalten werden.

(11) Bei **bestimmten Anlässen und Feierformen**, die auch in der Tradition nie mit der Eucharistie verbunden waren (z.B. bei Bußfeiern, Kreuzwegandachten, Maiandachten und weiteren Andachtsformen...) wird **keine Kommunion** gespendet.

(12) In **Gottesdienstordnungen**, Verlautbarungen, Pfarrblättern und auf Websites von Pfarren bzw. Pfarrteilgemeinden ist klar zwischen **Eucharistiefeier und Wort-Gottes-Feier** zu unterscheiden. Eine einheitliche Ankündigung von „Gottesdiensten“ – dies ist ein unbestimmter Überbegriff – ist zu vermeiden.

Diese Vorgaben und Bekräftigungen sollen Pfarrern, Pastoralvorständen, Grundfunktionsbeauftragten für Liturgie und Grundfunktionskoordinator:innen für Liturgie in den Seelsorgeteams und all jenen, die Gottesdienste vorbereiten bzw. leiten, bekannt sein und als Leitlinie für die Gestaltung des liturgischen Lebens in den Pfarren bzw. Pfarrteilgemeinden dienen.

Regelungen in der Diözese Linz (veröffentlicht im Linzer Diözesanblatt)

(1) **Diözesane Rahmenordnung „Sonntagsfeier ohne Priester“** – LDBl. 140/1, 1994, Nr. 3 (Seiten 3-6) – (2) **Feierbuch „Wort-Gottes-Feier“** (herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs, Trier 2004) – LDBl. 150/5, 2004, Nr. 89 (Seite 55) – (3) **Feierbuch: diözesanes Modell einer Wort-Gottes-Feier an Sonn- und Festtagen** – LDBl. 150/6, 2004, Nr. 95 (Seite 63f.) – (4) **Instruktion „Der Dienst am Wort Gottes in der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier“** – LDBl. 151/2, 2005, Nr. 16 (Seite 18f.) – (5) **Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern (Neukonzeption)** – LDBl. 163/3, 2017, Nr. 27 (Seite 36f.); LDBl. 164/3, 2018, Nr. 33 (Seite 50) – (6) **Predigtausbildung für Wort-Gottes-Feier-LeiterInnen** – LDBl. 165/4, 2019, Nr. 28 (Seite 50).

Regelungen der Österreichischen Bischofskonferenz (veröffentlicht im Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz)

**Rahmenordnung für Sonntagsgottesdienste ohne Priester der Österreichischen Bischofskonferenz** – Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 51, 15. Mai 2010, Seiten 6-8 (bes. Punkt VII., Art. 16-18, Seite 7f.)